

## Wendelin

**Werner Williams-Krapp**

### Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Williams-Krapp, Werner. 1999. "Wendelin." In *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon; Band 10: Ulrich von Lilienfeld - "Das zwölfjährige Mönchlein"*, edited by Burghart Wachinger, Gundolf Keil, Kurt Ruh, Werner Schröder, and Franz Josef Worstbrock, 2., völlig neu bearb. Aufl., 848–49. Berlin: de Gruyter.  
<https://doi.org/10.1515/9783110800975.847>.

### Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright



### ‘Wendelin’

#### Deutsche Legenden.

Der in der Vita des Trierer Bischofs Magnerich († 596) erwähnte W. lebte um 600 in den Vogesen als frommer und harte Askese pflegender Einsiedler oder Mönch. Im 14. Jh. machte ihn die Hagiographie zum iro-schottischen Königssohn. Von seiner Legende gibt es drei dt. Prosaversionen aus dem 15. Jh.

1. Die verbreitetste dt. Vita wurde wohl im schwäb./mittelbair. Raum als Sondergut für den Sommerteil von ‘Der → Heiligen Leben’ verfaßt.

Überlieferung. München, cgm 521, 297<sup>va/vb</sup>; ebd., cgm 1108, 399<sup>vb</sup>–402<sup>rb</sup>; evtl. auch in einer verschollenen Hs. des Evang. Stifts Tübingen (WILLIAMS-KRAPP, S. 229); sämtliche Druckausg.n von ‘Der Heiligen Leben’ (erste Ausg. 1471/72). Druckabschriften finden sich in München, clm 23804, 1<sup>r</sup>–2<sup>r</sup>; Tübingen, UB, Inc. GB 844 2<sup>o</sup>. Separatdrucke der Legende veranstaltete Mathes Maler, Erfurt 1511 und 1512 (M. von HASE, Bibliogr. der Erfurter Drucke von 1501–1550, 1968, Nr. 333 u. 341).

Ausgabe. SELZER, S. 75–80.

Die lat. Quelle des Texts findet sich hs.lich in Inkunabel 4<sup>o</sup> K 5664r, 176<sup>v</sup>–

177<sup>v</sup>, der UB Freiburg i. Br. (s. <sup>2</sup>VL 3, Sp. 621 f.).

2. Eine rip. Kurzvita fand Aufnahme im Kölner Druck der 'Südmndl. Legenda aurea' (→ Jacobus a Voragine) von Ludwig van Renchen (1485). Sie gehört zu den zahlreichen Sondergutlegenden dieser Ausgabe. Vorlage dürfte wie bei einer Vielzahl anderer Zusätze der Augsburger Druck von 'Der Heiligen Leben' v. J. 1475 aus der Offizin Johannes Bämlers (d3) gewesen sein, der sich nachweislich in van Renchens Besitz befand.

**Ausgabe.** SELZER, S. 80 f.

3. Eine bair. Übersetzung findet sich als Sondergut in einer Hs. von 'Der Heiligen Leben', dem aus dem Dominikanerinnenkloster Altenhohenau am Inn stammenden Codex Berlin, mgf 658, 72<sup>r</sup>–74<sup>r</sup>.

**Literatur.** A. SELZER, St. W. Leben u. Verehrung eines alem.-frk. Volksheiligen, 1936 (Nachdr. 1962), S. 61–128; W. WILLIAMS-KRAPP, Die dt. u. ndl. Legendare des MAs (TTG 20), 1986, S. 470 (Reg.).

**WERNER WILLIAMS-KRAPP**